

FahrSchulPraxis März 2016 - Ausgewählte Artikel dieser Ausgabe im WWW > mehr ...



[Durch Auswahl eines Links wird unterhalb dieser Auflistung der vollständigen Artikel bzw. weitere Informationen dazu angezeigt:](#)

[114 Inhalt](#)

[115 EDITORIAL: Gemeinsamen Nenner suchen](#)

[118 Update: Computer als Fahrzeuglenker / Avanti Motorrad!](#)

[120 Innenansichten des Verbandes II](#)

[122 Verbandstag 2016](#)

[132 Beiratssitzung 1/2016: Auf zur nächsten Kreisversammlung](#)

[134 Bikertag 2016: Wir brauchen dringend mehr Helfer!](#)

[135 Immer mehr Ortsdurchfahrten für Lkw gesperrt – RP Stuttgart – Abhilfe für Fahrschulen](#)

[136 Motorrad Total 2016 – PyrenäenTotal II - Alle Infos zu Motorrad Total finden Sie hier ...](#)

[163 Führerschein: Ein Handbuch des aktuellen Fahrerlaubnisrechts ...](#)

[164 Gerichtsurteile: \(2360\) Krankenhaus haftet für Unfallfolgen / \(2359\) Selbstjustiz kostet Führerschein / \(2358\) Fehlende Griffigkeit der Fahrbahn / \(2357\) Überhöhter Kraftstoffverbrauch als Mangel? / \(2356\) Neues Zusatzschild macht Tempolimit nicht unwirksam](#)

[Mitglieder des FLVBW finden die FPX als PDF-Datei im Downloadbereich des internen InternetForums...](#)

Jochen Klima: Innenansicht des Verbandes II



© FahrSchulPraxis - Entnommen aus Ausgabe März/2016, Seite 120

Berufsverbände sind Interessengemeinschaften. Was uns im Fahrlehrerverband Baden-Württemberg e.V. zusammenführt, ist das gemeinsame Trachten, der Verkehrssicherheit durch qualifizierte Aus- und Fortbildungsleistung zu dienen. Vorherrschende Tätigkeit der Fahrschulen ist die Ausbildung von Führerscheinbewerbern. Dieser ausschließlich den Fahrschulen übertragene Auftrag erfordert staatliche Regulierungen. Das Interesse unserer Mitglieder ist deshalb sehr stark auf die rechtlichen Rahmenbedingungen zur Berufsausübung gerichtet.

Der Fahrlehrerverband Baden-Württemberg e.V. setzt sich deshalb mit Nachdruck ein

- für die Erhaltung der mittelständischen Struktur des Fahrschulwesens, sodass weiterhin auch kleine Betriebe reelle Erfolgchancen haben,
- gegen wettbewerbsverzerrende Kooperationsmodelle, die es Fahrschulen erlauben sollen, unkontrolliert Bewerber um Fahrerlaubnisse anzunehmen und weiterzuvermitteln, für deren Ausbildung sie keine Fahrschülerlaubnis besitzen,
- gegen eine bürokratische Ausweitung der Fahrschulüberwachung,
- für eine verschlankte, effiziente, auf Missbrauch gerichtete Fahrschulüberwachung,
- für eine rechtliche Stärkung der Stellung des Fahrschulinhabers/verantwortlichen Leiters durch höhere betriebswirtschaftliche Qualifikation,
- gegen eine unter dem Signum der Entbürokratisierung stattfindende Entkernung des bewährten Fahrlehrerrechts, z. B. Abschaffung der Ausbildungsbescheinigung oder des Tagesnachweises,
- für höherwertigere schulische Zugangsvoraussetzungen zum Beruf,
- für eine stärker pädagogisch geprägte Ausbildung der Fahrlehreranwärter, die langfristig zu einem anerkannten Abschluss (etwa auf die Stufe der Erzieherin/Erzieher) führt,
- gegen den Einfluss von Kräften im Umfeld der Fahrschulen, deren Eigeninteresse lediglich auf Umsatz- und Gewinnmaximierung gerichtet ist, die aber nicht berufsständisch legitimiert sind, für die Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer zu sprechen.

Ihr Verband wird, auch bei harschem Gegenwind, die genannten Ziele unüberhörbar verfolgen. Ein Fahrlehrerrechts, das künftig einseitig „Konzernfahrschulen“ begünstigt, wird Ihr Verband nicht zulassen. Wir werden der Politik auf die Füße treten, wenn droht, das neue Fahrlehrerrechts trage die Couleur von in hinteren Amtsstuben ausgeheckten Abmachungen. Ihr Verband lässt sich nicht als sturer „Bewahrer“ abstempeln, nur weil er nicht tatenlos zuschaut, wie die in der Koalitionsvereinbarung versprochene „Erhöhung der pädagogischen Ausbildung der Fahrlehrer“ zu einer gesetzgeberischen Farce zu verkommen droht.

Um diese Ziele zu erreichen, ist es wichtig, unserer Dachorganisation, der Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände e.V., anzugehören. Des Weiteren ist der Vorstand des Fahrlehrerverbandes Baden-

Württemberg e.V. gut vernetzt, hat Verbündete und gute Kontakte zu ganz unterschiedlichen Gruppierungen. Dazu gehören Ministerien, Abgeordnete, Parteien, Behörden und Organisationen der Wirtschaft. Wichtige Gesprächspartner sind auch die Vertreter der Medien (Presse, Rundfunk und Fernsehen) sowie alle der Verkehrssicherheit verpflichteten und in der landesweiten Verkehrssicherheitsaktion „GIB ACHT IM VERKEHR“ gebündelten Organisationen, wie beispielsweise die Polizei, der ADAC, die Verkehrswacht und der Landesseniorenrat.

Alle Artikel unserer Serie **Innenansichten Ihres Verbandes** finden Sie auf unserer Homepage hier:

[Artikel VI, Juli 2016, S. 380](#)

(Mitarbeiterinnen: Dagmar Ganzloser, Claudia Frank, Christine Makowski)

[Artikel V, Juni 2016, S. 316](#)

(Mitarbeiterinnen: Irene Blank, Ute Friedrich, Linda Orlovski, Sandra Richter)

[Artikel IV, Mai 2016, S. 240](#)

(Mitarbeiterinnen: Maria Reufer, Iris Wimpff)

[Artikel III, April 2016, S. 180](#)

[Artikel II, März 2016, S. 120](#)

[Artikel I, Februar 2016, S.64](#)